



Kiel, 5. Oktober 2016

Nr. 231 /2016

Martin Habersaat:

Unsere Fachhochschulen können das!

Zu dem Vorstoß von Wissenschaftsministerin Kristin Alheit, eine eigene Exzellenzinitiative für die Fachhochschulen vorzulegen, erklärt der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Martin Habersaat:

Unsere Fachhochschulen sind gut und haben das Potential, im Bundesvergleich exzellent zu werden. Wir haben mit der letzten Novellierung des Hochschulgesetzes durch die Einführung eines Promotionskollegs gewürdigt, dass auch an Fachhochschulen Forschung auf höchstem Niveau stattfindet. Im Rahmen des Hochschulpaktes haben die Fachhochschulen einen großen Teil der wichtigen Aufgabe übernommen, jungen Menschen bei der Entfaltung ihrer Potentiale zu helfen. Durch die Aufstockung der Grundfinanzierung ermöglichen wir den Fachhochschulen weitere Entwicklungen. Auch mit unserer Großen Anfrage zu den Fachhochschulen, deren Antwort wir Anfang 2017 erwarten, wollten wir den Blick auf die Leistungen unserer Fachhochschulen lenken.

Kristin Alheit regt aus gutem Grund eine stärkere Beteiligung des Bundes an der Entwicklung der Fachhochschulen an. Nachdem das Kooperationsverbot zumindest im Hochschulbereich gekippt und dem Bund eine Beteiligung also nicht mehr untersagt ist, braucht es genau solche Vorschläge, um diese neuen Möglichkeiten zu nutzen.

Wenn der Vorschlag der Ministerin umgesetzt wird und ein Bundesprogramm mit Länderbeteiligung analog zur Exzellenzinitiative für die Universitäten aufgelegt wird, bin ich sehr zuversichtlich, dass auch FHen in Schleswig-Holstein zu den zehn Prozent besten gehören können, die daraus gefördert werden. Und diese Landesregierung hat auch nie einen Zweifel daran gelassen, dass solche Bundesprogramme selbstverständlich durch das Land kofinanziert

Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion
Landeshaus
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail pressestelle@spd.ltsh.de
Web spd.ltsh.de

werden. Ein derartiges Programm würde ein gesellschaftliches Signal setzen, diese Hochschulart nicht länger zu unterschätzen, und wäre auch ein Anreiz für Schulabsolventen, sich für ein FH-Studium zu entscheiden und so dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.